

Bericht über das Betriebspraktikum

Praktikantin: Alexandra Thammer

Datum: 19.7. – 23.7.2010

Arbeitsplatz: Beatnuts Distribution Regenstauf

Arbeitszeiten: Montag – Freitag: 8:30 – 12.00, 13:00 – 17.20



BEATNUTS wurde als Skate & Snowboardshop 1994 von Armin und Jochen Bauer gegründet und zählt bis heute zu einem der bedeutendsten dieser Art in Deutschland.

Ein paar Jahre später wurde das PLAYBOARD MAGAZIN im Eigenverlag ins Leben gerufen und erscheint bis heute mit 6 Ausgaben im Jahr. Die dazugehörige Onlineplattform www.playboard.de hat sich zu einer der meistbesuchtesten Homepages im deutschsprachigen Raum entwickelt und ist mit der eigenen Onlineredaktion ständig am Puls der Zeit und informiert über alles Wissenswerte aus der Skate & Snowboardszene. Begonnen hat die Distributionssparte mit Labels wie TSA, Danny Ways XYZ bis hin zu WeSC, doch mittlerweile umfasst Beatnuts namhafte Brands wie Dragon, Westbeach, Bataleon, Neff, Vestal, Playboard und die Eigenmarke Sykum. Mehrere hundert Shops werden von Beatnuts Distribution mit angesagter Snow- und Streetwear beliefert.

Ich habe mich entschieden, mein Praktikum im Großhandel der Street- und Snowwear abzuleisten, da ich sehen wollte, wie es hinter den Kulissen eines Bekleidungsgeschäftes aussieht, mit welchen Klamotten die einzelnen Geschäfte ihre Kataloge erstellen und wo z.B. Reklamationen vom Katalog bearbeitet werden.



Montag, 19. Juli

Nach meiner Ankunft in Regenstauf wurde ich zuerst ins Büro des Chefs Armin Bauer gebeten, der mir noch einmal den konkreten Tagesplan erläuterte. Anschließend durfte ich mich gleich an die Arbeit machen, die daraus bestand, die neue Kollektion der Neff-Mützen in Tüten einzupacken und den Bestand danach in den Computer einzubuchen. Zusätzlich wurde mir die Arbeit am PC erklärt, damit ich auch für die kommenden Tage wusste, wie man Lieferscheine, Rechnungen o.ä. schreibt, überprüft und abschickt. Da erst in der vorherigen Woche eine neue Lieferung an Bekleidung der Marke NEFF ankam, konnte ich den gesamten Bestand der Herbst/Winterkollektion 2010 übertragen. Zum Ende des Tages gab man mir die Aufgabe, noch die T-Shirt Muster für den Skateshop Titus in Regensburg einzupacken, welcher nun die Fotos für seinen neuen Katalog machen kann.

Dienstag, 20. Juli

Am zweiten Tag meines Praktikums wurden mir gleich mehrere Aufgaben zugeteilt, sodass ich nicht immer nur mit eintöniger Arbeit belastet werde. Ich durfte zwar weiterhin die Modelle der neuen Kollektion verpacken, aber diesmal musste ich sie zum Einlagern bereit machen. Das heißt, dass ich alles wieder in einzelne Tüten verpackt, beschriftet und eingeräumt habe. Als ich fertig war kam gerade neue Ware der Marke Bataleon die ich gleich auspacken durfte. Nach dem Zählen der bestellten Bekleidung verbesserte ich noch die Lieferscheine, in denen teilweise Fehler in Anzahl und Art vorhanden waren. Ich habe außerdem angefangen, den Wareneingang der Dragon-Springkollektion 2011 in dem Computer einzugeben.

Mittwoch, 21. Juli

Als ich am Mittwoch in meinem Betrieb ankam konnte ich mich gleich an die Arbeit machen, die ich gestern schon angefangen habe, nämlich den Wareneingang der Dragon-Kollektion. Nur war ich damit schnell fertig und ich wurde beauftragt, die Musterbekleidung auszupacken und im Modellager aufzuhängen, sowie die Bekleidung der Marke Westbeach versandfertig zu machen, da diese an den Online-Shop Planet Sports verschickt werden sollte. Ich habe also mehrere Kartons gepackt, die Lieferscheine ausgedruckt und sie somit zur Abholung bereitgestellt. Nach der Mittagspause und der Einlagerung der Hoodies und T-Shirts von Beatnuts' Eigenmarke Sykum und Playboard konnte ich mein bisheriges Wissen beim Erstellen der Lieferscheine und der Bestellungen anwenden.

Donnerstag, 22. Juli

An meinem vorletzten Praktikumstag schrieb ich die bereits angefangenen Lieferscheine und Rechnungen fertig und packte die neue Lieferung der Amstart-Kollektion aus. Davon schrieb ich ebenfalls die Lieferscheine und buchte alles ordnungsgemäß in den Computer ein. Im Musterlager legte ich wie in den bereits vergangenen Tagen die Muster der Westbeach Kollektion zusammen, packte sie in Tüten und beschriftete sie ordnungsgemäß und nahm den Bestand auf um sie anschließend ins Lager zu verräumen.

Freitag, 23. Juli

So schnell verging die Woche und es war schon der letzte, zum Glück etwas entspanntere Arbeitstag. Ich konnte mich meiner Arbeit vom vorherigen Tag widmen, die daraus bestand, den Rest der Westbeach-Kollektion zu verpacken. Als ich damit fertig war, hatte ich gerade noch Zeit meine Lieferscheine zu überprüfen, die ich in den letzten Tagen geschrieben habe. Da ich mir bei manchen

Bezeichnungen nicht so sicher war, konnte ich hier noch in Ruhe alles durchchecken und abschicken. In der ganzen Woche habe ich außerdem jeden Tag die UPS – Sendungen (Paketservice) kontrolliert und abgeschickt, sowie am Ende des Tages das Versandprotokoll erstellt.

Fazit

Das Praktikum hat mir einen sehr guten Einblick in die Berufswelt gegeben, die manchmal auch sehr anstrengend sein kann. Ich habe dabei viel gelernt, dass ich auch im späteren Beruf anzuwenden weiß und bin der Meinung, dass das Betriebspraktikum auf jeden Fall weitergeführt werden sollte. So hat jeder Schüler die Möglichkeit eine oder mehrere Wochen einen Betrieb kennen zu lernen um sich besser auf seine bevorstehende Ausbildung bzw. Studium vorzubereiten.